

Briefe Moltkes schreibt: Moltke hat niemals ein Wesens aus etwas gemacht; dann nicht genug Rühmens davon machen können; Hier war ihres Bleibens nicht, aber nicht mit der Wiener Itg. gegen den Wohlklang: Janners Bleibens war nicht in der Oper.

§ 187. **Mit einem Glase Bier; von einem Haufen Schreier(n).** Neben den § 184 genannten Arten von Hauptwörtern ist für alle Stoffbezeichnungen sowie artikel- und attributlosen Mehrzahlen in der Umgang- und Geschäftssprache und auf dem Gebiete der Schriftsprache, das jene widerspiegelt, durchaus diejenige Form des Hauptwortes üblich, die es im Nom.-Akkusativ der Einzahl oder Mehrzahl hat: ein Laib Brot, der Preis des Pfundes Fleisch, mit dem bißchen Kraft und Talent, einen großen Haufen Schutt, mit 2 Glas Bier, das kostet eine Menge Geld. Diese Flexionslosigkeit ist für die Einzahl in solchen Fällen so sehr die Regel, daß ein Satz wie: Kein Tropfen *des* Regens fiel, sogar als geziert und undeutsch empfunden wird. Dagegen behalten die Mehrzahlen der starken Beugung auch neben einem im Dativ stehenden substantivischen Mengebegriffe ihre (Genetiv-)Form auf -e oder -er unverändert, wenigstens in der gewählteren Sprache. In dieser schrieb z. B. Grimm: von 2 Dutzend Äpfel blieb keiner übrig, Wieland: unter einem Haufen Zuschauer, und: mit einem ganzen Rudel Kalender; S. Corinth: das köstliche Salvator in ungezählter Anzahl Krüge hinter die Binde zu gießen; die Täggl. N.: Frankreich wird von einem Haufen Schreihälse beherrscht. Ebendort war in einer Berechnung der Fernsprechgebühren von einer Verpflichtung zu einer Mindestzahl Gespräche die Rede; und nie wird es anders heißen als mit 2 Regimentern Grenadiere, mit einem Zuge Reiter. Gleichwohl ist diese richtigere Ausdrucksweise seltner als die andre, daß man neben einem Dative des Maß- und Zahlwortes auch einen starken Plural in den Dativ setzt, wie denn in derselben Itg. auch stand: mit einer Handvoll Schreiern, bei Devrient: mit einem halb (!) Schock Lichtern; bei Junfer: von einem Paar Wurfmessern; bei Bernhardine Schulze-Schmidt: eine Weise von einem Dutzend Tönen (1920).

§ 188. **Aus einem Scheffel vorjähriges Korn oder vorjährigem Korn(e)?** Zweifelsohne ist die bloße Anreihung aus dem Bedürfnis hervorgegangen, das nach der Abstumpfung des Gefühls für das Genetivverhältnis ganz natürlich war: aus dem Bedürfnis, das Hauptwort, das man sich in einer scheinbar absoluten Form mit allen andern Fällen des regierenden Begriffes in Übereinstimmung dachte, auch im Dativ dazwischen zu versetzen. So wird man also die Fügungsweise für die gewöhnliche und nicht sorgfältige sowie auch für die Schriftsprache zugestehn müssen, soweit sie dem Gebaren der Geschäftssprache folgen muß, und zwar gleichmäßig auch in anderen Fällen für die dem Sammelnamen folgenden substantivierten Eigenschaftswörter so gut als für die Hauptwörter mit Attributen, zumal wenn die Sammelnamen nur die geschäfts- und gewohnheitsmäßige Zusammenfassung solcher Stoffe und Einzelbänge bezeichnen. So fand sich auf einer Seite des Zittauer Amtsblattes: 300 000 Stück Dachziegel, eine Sendung hochstämmige Rosen, 1000 Stück rotbuchene Felgen und eichene Speichen, 3000 Kubikmeter fichtene, tannene und kieferne Bretter, und vereinzelt steht z. B. sogar schon bei Scheffel: ein Dutzend neue Mönchsgewänder, es blitzte ein Stück blauer See und gegenüberliegendes Wald-

gebirge herein. Als volle Deklinationsreihen aber ergeben sich aus zahlreichen Einzelfällen etwa diese: ein Fuder österreichischer Wein, Gen.: eines Fuders österreichischer Wein, Dat.: samt einem Fuder österreichischem Weine (auch österreichischer Wein), Akf.: ein Fuder österreichen Wein; Femininum: Nom. u. Akf.: eine Wagenladung schlesische Steinkohle, Gen.: der Preis einer Wagenladung schlesische Kohle, Dat.: aus einer Wagenladung schlesische[r] Kohle; Neutr.: Nom. (u. Akf.): ein(en) Scheffel vorjähriges Korn; Gen.: der Preis eines Scheffels vorjähriges Korn, Dat.: aus einem Scheffel vorjährigem (auch vorjähriges) Korn. Mehrzahlen: Nom. u. Akf.: ein Paar wollene Strümpfe, Gen.: der Preis eines Paar(es) wollene Strümpfe, Dat.: mit einem Paar wollenen Strümpfen. — Ein Zug Freiwillige, an der Spitze eines Zuges Freiwillige(r), mit einem Zuge Freiwillige(n). In Worte gefaßt will das sagen: Während neben dem Genetive des Sammelnamens das abhängige Wort zur Vermeidung der der Sprache so vielfach unbequemen Vereinigung mehrerer Genetive, solcher auf -(e)s zumal, in der Einzahl gewöhnlich, in der Mehrzahl oft im Nominative stehenbleibt, wird neben dem Dative auch an ihm der Dativ der Ein- wie Mehrzahl gewöhnlich noch zum Ausdruck gebracht. Dieses Verfahren wird noch begünstigt durch die Abschleifung von Maß- und Zahlsubstantiven zu bloßen (unbestimmten) Zahl- und Fürwörtern: zwischen den paar Dutzend kleinen und großen deutschen Monarchen; sie bewirteten ein paar rauhe Schotten steht z. B. bei Etze (vgl. § 104); und besonders kommt in Frage der Ausdruck eine Art, wenn er sich der Bedeutung „gewisser“, „gewissermaßen“ nähert: eine Art Hofmarschall, zu einer Art Größe; Die Kunst ruht auf einer Art religiösem Sinn (Goethe), in einer Art idealem Egoismus (L. Corinth). Wie danach K. Groths aus einer Art geschmacklosen oder doch unbegründeten Formensinn zu verbessern ist, so war in dem Satze Th. Manns: Die Politik fällt mehr und mehr einer Art von rhetorischen Verpöbelung anheim der starke Bemfall rhetorischer nötig, gleichviel ob mit oder ohne von. Auch wird man es nicht billigen, wenn Etze geschrieben hat: nach einem Augenblick Besinnen (statt [des] Besinnens), weil hier kein Stoffname und keine formelhaft feste Fügung vorliegt.

§ 189. **Ein(en) Strauß duftender Rosen; von einer ganzen Reihe Abgeordneter.** Die gewähltere Sprache macht die appositive Anfügung substantivierter Adjektive oder mit einem Attribute versehenen Substantive noch wenig mit, und selbst in geschäftlichen Mitteilungen guter Blätter liest man empfehlenswert noch: kein Dutzend beschlußfähiger Sitzungen, 100 Kilogramm rauchlosen Pulvers, 25 000 Tonnen englischer Kohle, russische Zollmaßregeln gegen eine neue Reihe deutscher Erzeugnisse u. a. Auch bei substantivierten Adjektiven, die sich mit vorhergehenden Substantiven weniger formelhaft zusammengewöhnen können, überwiegt die Genetivform über die appositive, nur daß hier sehr oft und berechtigt die Umschreibung durch von eintritt. Also ist gewöhnlicher und empfehlenswerter: eine stattliche Reihe Abgeordneter, eine Menge Industrieller, eine große Anzahl von Bekannten, ein ganzes Heer Bedienter oder von Bedienten; und wenn Junfer schreibt: Einige Dutzend Neugierige folgen dem Signal, oder Scheler gar: bei einer ganzen Reihe Historiker und Nationalökonomien, Politiker und Publizisten, so bieten sie eben nicht das Sorg-